

www.uni-goettingen.de/nachhaltigkeit

KONFERENZREIHE

Wissenschaft für Frieden
und Nachhaltigkeit

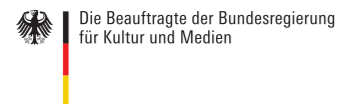
In Publica Commoda

Die Verantwortung der Wissenschaft zur
Aufklärung der Gesellschaft

17. – 19. NOVEMBER 2017, UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



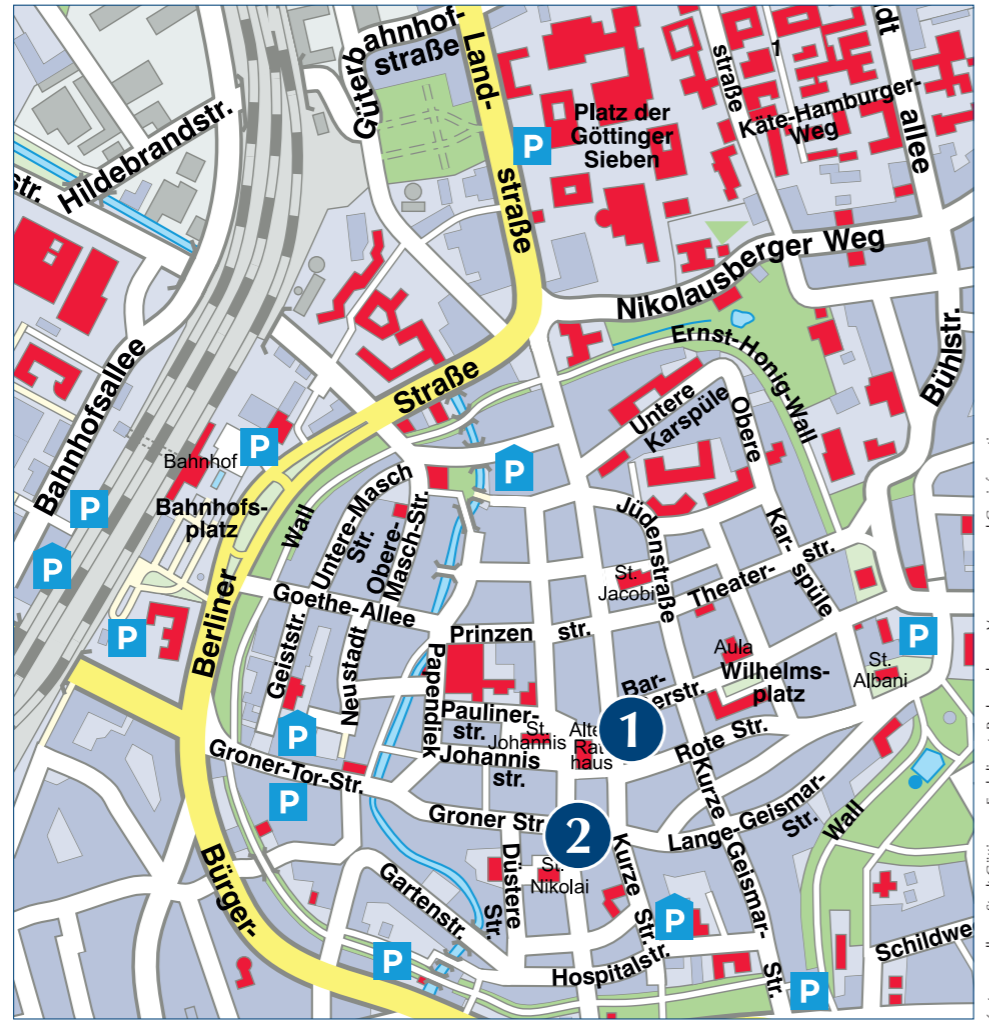
Gefördert von:



In Kooperation mit:



Programm



Die Konferenzorte

- 1 Aulagebäude (Wilhelmsplatz 1)
- 2 Tagungs- und Veranstaltungszentrum Alte Mensa (Wilhelmsplatz 3)

befinden sich in der Göttinger Innenstadt.
Sie sind fußläufig in ca. 10 Minuten vom ICE-Bahnhof zu erreichen.

W-LAN

Als KonferenzteilnehmerIn erhalten Sie kostenlos Zugang zum Uni-WLAN.
Zugangsdaten erhalten Sie bei der Registrierung.

FREITAG, 17. NOVEMBER 2017

19.00 Uhr

Eröffnungsveranstaltung

Aula am Wilhelmsplatz

Begrüßung

Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, *Präsidentin der Universität Göttingen*
Prof. Dr. Hartmut Graßl, *Vorsitzender der VDW*
Dorothee Engelhard, *Vorsitzende der Stiftung Adam-von-Trott*

Grußworte

Rolf-Georg Köhler, *Oberbürgermeister der Stadt Göttingen*

Eröffnungsvorträge

Prof. Dr. Ran Hirschl, *Humboldt-Professor Political Science and Comparative Constitutionalism, Universität Göttingen*
Dr. Gabriele Heinen-Kljajic, *Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur*

SAMSTAG, 18. NOVEMBER 2017

09.30 Uhr

Einführungsvorträge und Diskussionsforen

Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, *Präsidentin der Universität Göttingen*

Vortrag I: Themencluster: *Forschung in der Gesellschaft*

Prof. Dr. Ortwin Renn, *IASS – Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung Potsdam, Direktor*

Vortrag II: Themencluster: *Wissenstransfer in die Gesellschaft*

Prof. Dr. Karin Lochte, *Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung Bremerhaven, Direktorin*

Vortrag III: Themencluster: *Kommunikation von Wissenschaft*

Prof. Dr. Sven Beckert, *Harvard University*

Diskussion

Mittagspause

13.30 – 16.00 Uhr

Diskussionsforen

Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa

Forum I: Themencluster: *Forschung in der Gesellschaft*

Moderation: Prof. Dr. Alexander Knohl, *Universität Göttingen* /
Prof. Dr. Hartmut Graßl, *VDW*

Impulse: Prof. Dr. Berthold Vogel, *SOFI – Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen*
Prof. Dr. Jürgen Scheffran, *Universität Hamburg*

Forum II: Themencluster: Wissenstransfer in die Gesellschaft

Moderation: Prof. Dr. Margarete Vöhringer / Prof. Dr. Kilian Bizer, *Universität Göttingen*
 Impulse: Prof. Dr. Monika Oberle, *Universität Göttingen* und Dr. Ulrike Wunderle, *VDW*

Forum III: Kommunikation von Wissenschaft

Moderation: Prof. Dr. Arnulf Quadt / Prof. Dr. Thomas Waitz, *Universität Göttingen*
 Impulse: Prof. Thedel von Wallmoden, *Verleger, Wallstein Verlag Göttingen*
 Dr. Corinna Lüthje, *Universität Rostock*

Kaffeepause**Abschlussplenum**

19.30 Uhr

Öffentliches Streitgespräch*Aula am Wilhelmsplatz*

Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, *Präsidentin der Universität Göttingen*
 Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger, *ehem. Direktor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin*
 Moderation: Dr. Ulrike Bosse, *NDR-Info*

NDR-Info sendet einen Zusammenschritt des Streitgespräch in der Reihe „Das Forum“ am 20. November 2017 um 20.30 Uhr.

Ab 21.00 Uhr

Konferenz-Treff**SONNTAG, 19. NOVEMBER 2017 | 10.00 UHR****Abschlussveranstaltung: Friedensforschung als Grundlage für Konfliktlösung***Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa***Vorträge**

Dr. Thomas Held, *Deutsche Stiftung Friedensforschung, Geschäftsführer*
 Prof. em. Dr. Lothar Brock, *Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/Main*

Diskussion**Abschließende Podiumsdiskussion**

Moderation: Maria Reinisch, *VDW*
 Silke Hansmann, *ASTA-Vorsitzende Universität Göttingen*
 Dr. Angelika Hilbeck, *ETH Zürich*
 Prof. Dr. Regine Kollek, *Universität Hamburg (angefragt)*
 Prof. Dr. Arnulf Quadt, *Universität Göttingen*
 Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, *Ko-Präsident Club of Rome, VDW*

Göttinger Open Source und Science Initiative der Psychologie

Innovationen und wissenschaftlicher Fortschritt treiben die moderne Wissensgesellschaft an. Aktuell zeigt sich allerdings in vielen wissenschaftlichen Disziplinen, dass sich zentrale Befunde nicht replizieren lassen. Häufig genannte Gründe für diese Replikationskrise sind falsche Anreize im wissenschaftlichen System wie z. B. ein zu hoher Publikationsdruck sowie die Intransparenz des Erkenntnisgewinnungsprozesses, die unsaubere Arbeit und fragwürdige wissenschaftliche Praktiken begünstigen können. Um diesem Problem zu begegnen, sind Integrität, Reproduzierbarkeit und freie Verfügbarkeit von Forschungsergebnissen essentiell.

Die Göttinger Open Source und Science Initiative der Psychologie, kurz „GOSSIP“, bildete sich am 18. Mai 2016 und setzt sich entsprechend für vertrauenswürdige und replizierbare Ergebnisse sowie die freie Verfügbarkeit wissenschaftlicher Resultate ein. Zu diesem Zweck veranstalten wir regelmäßige Treffen und bieten Informationsveranstaltungen und Workshops rund um das Thema „Open Science“ an. Unser Ansatz fußt auf vier Säulen:

Open Data

Der freie Zugang zu wissenschaftlichen Daten fördert Transparenz, erleichtert den Datenaustausch, die Zusammenarbeit und die erneute Nutzung wertvoller Ressourcen. Frei verfügbare Daten ermöglichen es zudem, die Reproduzierbarkeit veröffentlichter Ergebnisse zu überprüfen.

Open Source

beschreibt den freien Zugang zu Computer-Code und Software. Für viele wissenschaftliche Zwecke wird speziell entwickelte Software benötigt; wird diese als Open Source zur Verfügung gestellt, reduziert dies Kosten und fördert die weitere (und gemeinsame) Weiterentwicklung und Verbesserung des Codes und der Software.

Open Methodology

Durch den Zugriff auf Forschungsmethoden- und -materialien wird die Reproduzierbarkeit von Resultaten gefördert und Versuchsansätze veranschaulicht. Zudem können Wissenschaftler auf diese Weise von den Erfahrungen ihrer KollegInnen profitieren. Die Offenlegung von a-priori-Hypothesen sowie der (ursprünglich) geplanten Analyseverfahren sind wichtige Elemente zur Sicherung der Datenintegrität und -interpretation.

Open Access

Die wohl wichtigsten Ergebnisse eines Forschungsprojekts sind die daraus resultierenden Fachartikel. Traditionell werden diese in kostenpflichtigen Zeitschriften veröffentlicht. Sie sind also ohne entsprechenden Zugang zu einer Bibliothek nicht einsehbar. Um diese Problematik zu umgehen, bieten echte Open Access-Zeitschriften alle von ihnen veröffentlichten Artikel frei im Internet an. Autoren können zudem ihre Arbeiten auch in öffentlichen Datenbanken ablegen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite <https://www.psych.uni-goettingen.de/de/gossip>.

REFERENTINNEN & REFERENTEN



Sven Beckert

Harvard University

Sven Beckert ist Laird Bell Professor of History an der Harvard University. Er forscht und lehrt zur Geschichte der Vereinigten Staaten im 19. Jahrhundert mit einem Schwerpunkt auf der Geschichte des Kapitalismus und seinen ökonomischen, sozialen, politischen und transnationalen Dimensionen. Beckert hat an der Universität Hamburg Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaft studiert und an der Columbia University in New York promoviert. An der Harvard University ist er Co-Vorsitzender des Program on the Study of Capitalism und der Weatherhead Initiative on Global History sowie Leiter des Harvard College Europe Program. Er ist Mitherausgeber der Princeton University Press Reihe „America in the World“ und hat eine Reihe von Konferenzen zur Geschichte des Kapitalismus mit organisiert. Sven Beckert ist u. a. von der Harvard Business School, dem American Council of Learned Societies, der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Guggenheim Foundation mit mehreren Preisen und Stipendien ausgezeichnet worden.

In seinen Publikationen thematisiert er die Geschichte der ökonomischen Eliten, der Arbeit und der Demokratie sowie die Globalgeschichte des Kapitalismus. Sein Buch „Empire of Cotton: A Global History“ ist mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden und war 2015 Finalist für den Pulitzer Prize.



Prof. Dr. Ulrike Beisiegel

Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen

Ulrike Beisiegel wurde 1952 in Mülheim/Ruhr geboren. Sie studierte Biologie und Humanbiologie an den Universitäten in Münster und Marburg. Nach der Habilitation im Fach Biochemie in Hamburg 1990 wurde sie dort 1996 zunächst Professorin und 2001 Direktorin des Instituts für Biochemie und Molekularbiologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Seit 2011 ist sie Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen und 2015 für eine zweite Amtszeit ab 2017 bestätigt worden.

Ulrike Beisiegel war Sprecherin des Ombudsgremiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft (2005–2010), Mitglied des Wissenschaftsrates (2006–2011) sowie Vorsitzende von dessen Wissenschaftlicher Kommission (2008–2010). Sie ist Senatorin der Leibniz Gemeinschaft sowie der Max-Planck-Gesellschaft und seit 2012 Vizepräsidentin der Hochschulrektorenkonferenz.



Prof. Dr. Kilian Bizer

Georg-August-Universität Göttingen

Kilian Bizer lehrt Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung an der Georg-August-Universität Göttingen und fungiert als Direktor des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk sowie des Centrums für Europa-, Governance- und Entwicklungsforschung (cege). Kilian Bizer studierte Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Göttingen, Köln und Madison, Wisconsin (USA). Nach seiner Promotion an der Universität zu Köln 1996 folgte 2003 die Habilitation an der Technischen Universität Darmstadt. Seine Arbeiten beschäftigen sich mit Innovationspolitik, Umweltökonomik und Nachhaltigkeit sowie verhaltenswissenschaftlichen Fragen der Wirtschaftspolitik (behavioral governance). Er ist zudem Gründungs- und Vorstandsmitglied der interdisziplinären Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia), einer interdisziplinären Gruppe von Ökonomen, Rechtswissenschaftlern und Ingenieuren in Göttingen und Darmstadt.



Prof. em. Dr. Lothar Brock

Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/Main

Lothar Brock ist Senior-Professor an der Goethe-Universität und Gastforscher an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, beide in Frankfurt. Er hat an der Universität des Saarlandes und der Freien Universität Berlin Politikwissenschaft, öffentliches Recht und neuere Geschichte studiert und nach zweijähriger Tätigkeit bei der Interamerikanischen Menschenrechtskommission in Washington DC seine akademische Arbeit mit einem langjährigen Engagement für den Auf- und Ausbau der Friedens- und Konfliktforschung in der Bundesrepublik Deutschland und für die kirchliche Entwicklungszusammenarbeit verbunden. In internationalen Arbeitszusammenhängen hat er sich in neuerer Zeit insbesondere mit Fragen der humanitären Intervention und der Schutzverantwortung sowie mit Ressourcenkonflikten befasst. Lothar Brock ist Mitglied des Beirats der VDW und Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der von Willy Brandt ins Leben gerufenen Stiftung Entwicklung und Frieden.



Dorothee Engelhard

Vorsitzende der Stiftung Adam-von-Trott

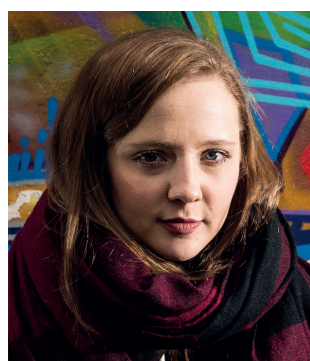
Dorothee Engelhard stammt aus Berlin, hat jedoch ihre gesamte Schulzeit in Göttingen verbracht, wo sie auch an der Pädagogischen Hochschule zur Grundschullehrerin ausgebildet wurde. Nach Abschluss war sie in der Lüneburger Heide tätig, ging dann aber an die Universität Göttingen, um bei Hartmut von Hentig Erziehungswissenschaften zu studieren, sie schloss das Studium mit dem M.A. an der University of California, Riverside ab. Nach Rückkehr aus den USA arbeitete sie in der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung und wechselte schließlich an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, als Referatsleiterin war sie für die Tageseinrichtungen für Kinder zuständig. Seit ihrer Pensionierung lebt sie in Berlin.



Prof. Dr. Hartmut Graßl

Vorsitzender der VDW

Hartmut Graßl ist Physiker und Meteorologe. 1984 wurde er Direktor des Instituts für Physik am GKSS-Forschungszentrum in Geesthacht bei Hamburg, 1988 Professor für Allgemeine Meteorologie an der Universität Hamburg und Direktor des Max Planck Institut für Meteorologie in Hamburg. Hartmut Graßl war von 1994 bis 1999 Direktor des World Climate Research Programmes bei der Weltorganisation für Meteorologie in Genf und arbeitete am Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) seit dessen Gründung 1988 mit. Er ist Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der VDW, Mitglied im Stiftungsrat der Münchner Rück Stiftung und Vorsitzender des Klimarates der Bayerischen Staatsregierung.



Silke Hansmann

AStA-Vorsitzende Universität Göttingen

Silke Hansmann ist derzeit Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses sowie studentische Senatorin der Universität Göttingen. Zu Beginn des Jahres hat sie erfolgreich ihren 2-Fach-Bachelor mit den Hauptfächern Geschichte und Geschlechterforschung abgeschlossen und studiert nun im Master Geschlechterforschung. Silke Hansmann hat während ihres Bachelorstudiums in fast allen Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung praktische Erfahrungen sammeln können. Im AStA war sie bereits als Außenreferentin und Referentin für Gender und Diversity tätig und hat sich daher sowohl mit Hochschulpolitik auf Bundes- und Landesebene als auch mit Fragen der Gleichstellung und Diversität beschäftigt.



Dr. Gabriele Heinen-Kljajic

Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur

Gabriele Heinen-Kljajic war von 2013 bis 2017 niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur. Sie hat in Bonn Politikwissenschaft, Soziologie und Germanistik studiert und an den Universitäten Gießen, Frankfurt/Main, Jena und Brüssel gearbeitet. 1997 promovierte sie in Politikwissenschaft an der Universität Gießen. Als Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen war sie Ratsfrau der Stadt Braunschweig und seit 2003 Mitglied des Niedersächsischen Landtages. Als Sprecherin für Wissenschaft, Kultur und Erwachsenenbildung (bis 2013) wurde sie 2008 zur stellv. Vorsitzenden und 2010 zur Parlamentarischen Geschäftsführerin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen gewählt.



Dr. Thomas Held

Deutsche Stiftung Friedensforschung, Geschäftsführer

Thomas Held studierte Osteuropäische Geschichte, Politikwissenschaft und neuere und neueste Geschichte an der Universität Freiburg und promovierte mit einer Arbeit zur frühsowjetischen Sozialgeschichte an der Universität Basel. Er besitzt außerdem den Abschluss eines Master of Business Administration, den er am Henley Management College in London erwarb. Nach Stationen als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Basel und am historischen Seminar der Universität Osnabrück wechselte er 2001 in die durch den Bund neu gegründete Deutsche Stiftung Friedensforschung, einer Einrichtung der Forschungsförderung für das Feld der Friedens- und Konfliktforschung. Hier hat er die Position des Geschäftsführers inne.



Dr. Angelika Hilbeck

ETH Zürich

Angelika Hilbeck hat an der Universität Hohenheim Agrarbiologie studiert und an der North Carolina University, Raleigh, NC, USA in Entomologie promoviert. Seit 2000 ist sie am Institut für Integrative Biologie der ETH Zürich und leitet dort die Forschungsgruppe Umweltbiosicherheit. Sie befasst sich in der Lehre und Forschung mit Fragen zu den Auswirkungen der grünen Gentechnik in der Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion und Umwelt. Durch vielfältige Forschungs- und Beratungsprojekte und ihre Mitarbeit an der Implementierung des Cartagena Protokolls zur Biosicherheit der UNO, konnte sie umfassende Erfahrung in der internationalen Landwirtschaft und der Vielfalt der jeweiligen lokalen Sachzwänge der Kleinbauern machen. Aufgrund dieser Expertisen wurde sie zur Mitarbeit am Weltagrarbericht (IAASTD 2008) berufen. Sie wirkt weiterhin als Stiftungsrätin bei 'Brot für Alle' und ist Vorsitzende des European Networks of Scientists for Social and Environmental Responsibility (ENSSER).



Prof. Dr. Ran Hirschl

*Humboldt-Professor Political Science and Comparative Constitutionalism,
Universität Göttingen*

Ran Hirschl (PhD, Yale University, 1999) ist Alexander von Humboldt Professor für Vergleichenden Konstitutionalismus an der Georg-August-Universität Göttingen. Seit 1999 war Ran Hirschl Professor für Politikwissenschaft und Recht und von 2006 bis 2016 Full Professor und Inhaber des Canada Research Chairs in Constitutionalism, Democracy and Development an der University of Toronto. 2014 wurde er in die Royal Society of Canada aufgenommen. Die Berufung beschreibt ihn als einen der weltweit führenden Wissenschaftler auf den Gebieten Vergleichender Konstitutionalismus, Gerichtswesen und Rechtsprechung. Neben seiner erfolgreichen wissenschaftlichen Karriere in Kanada machte er immer wieder Stationen an Eliteinstituten in den USA und forschte in Princeton, Stanford, Harvard und an der NYU zu vergleichendem Verfassungsrecht. Hirschl hat mehrere renommierte Auszeichnungen in vier verschiedenen Ländern (Kanada, Israel, USA und Australien) für Forschung, Lehre sowie für seine Bücher erhalten. Seine Arbeiten zu den Schnittstellen zwischen Sozial- und Rechtswissenschaft sind vielfach in Forschung und Verfassungsgerichtsentscheidungen zitiert und in mehrere Sprachen übersetzt worden. Medien von der New York Times bis zur Jerusalem Post haben darüber berichtet.



Prof. Dr. Alexander Knohl

Georg-August-Universität Göttingen

Alexander Knohl ist Professor für Bioklimatologie an der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie der Georg-August-Universität Göttingen. Er hat Geoökologie an den Universitäten Braunschweig, Utah State University sowie in Bayreuth studiert und wurde mit einer Arbeit Max-Planck-Institut für Biogeochemie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Nach mehrjährigen Forschungsaufenthalten an der University of California, Berkeley und der ETH Zürich wurde er 2009 als Professor für Bioklimatologie an die Universität Göttingen berufen und gleichzeitig als Mitglied in die Junge Akademie aufgenommen. Sein Forschungsinteresse gilt den Interaktionen zwischen Biosphäre und Atmosphäre mit Schwerpunkt auf Fragen des Kohlenstoff- und Wasserkreislaufes in gemäßigten und tropischen Gebieten sowie des Einflusses von Landnutzung und Klimaveränderungen auf Stoffkreisläufe.



Rolf-Georg Köhler

Oberbürgermeister der Stadt Göttingen

Rolf-Georg Köhler, Oberbürgermeister der Stadt Göttingen seit November 2014, studierte nach dem Abitur am Max-Planck-Gymnasium in Göttingen zunächst Betriebswirtschaftslehre in Berlin und Göttingen, bevor er 1978 eine Ausbildung zum Sparkassenkaufmann in Göttingen absolvierte. Achtzehn Jahre war er bei der Sparkasse Göttingen beschäftigt, u. a. als stellvertretender Leiter der Immobilienabteilung. 1998 bis Ende Oktober 2014 war er als Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsbau GmbH Göttingen tätig.

Seit 1974 ist Rolf-Georg Köhler Mitglied der SPD. Er hat in der Partei und in den kommunalen Gremien zahlreiche Ämter innegehabt. Von 1985 bis 1998 gehörte er dem Ortsrat Grone an, von 1986 bis 1998 war Köhler Mitglied des Rates der Stadt Göttingen, von 1991 bis 1998 zudem Fraktionsvorsitzender und von 2001 bis 2010 Mitglied des Kreistages.

Rolf-Georg Köhler ist Mitglied der Gewerkschaft ver.di, Vorsitzender des Vereins „Wir für Grone“, Mitglied mehrerer anderer Groner Vereine und des Lions Clubs.



Prof. Dr. Regine Kollek

Universität Hamburg

Regine Kollek studierte Biologie und Chemie in Braunschweig, Brighton und Paris und promovierte in Molekularbiologie an der Universität Würzburg. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Medical School der University of California, San Diego (1979–81) arbeitete sie am Heinrich-Pette-Institut an der Universität Hamburg (1981–84), in der Enquete-Kommission „Chancen und Risiken der Gentechnologie“ des Deutschen Bundestages in Bonn (1984–87) sowie am Hamburger Institut für Sozialforschung (1988–95). 1995 folgte der Ruf auf die Professur für Technologiefolgenabschätzung der modernen Biotechnologie in der Medizin im Forschungsschwerpunkt Biotechnik, Gesellschaft und Umwelt der Universität Hamburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind konzeptionelle Aspekte der Technikfolgenabschätzung und -bewertung (TA), die Durchführung von TA-Fallstudien im Bereich moderner biotechnischer und biomedizinischer Entwicklungen, sowie wissenschaftstheoretische, -soziologische und ethische Fragen in Biologie und Medizin. Professorin Kollek war u. a. Mitglied des Nationalen bzw. des Deutschen Ethikrates (2001–2012) sowie des International Bioethics Committee der UNESCO (2002–2010).



Prof. Dr. Karin Lochte

*Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung
Bremerhaven, Direktorin*

Prof. Dr. Karin Lochte (*1952) war von 2007–2017 Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI). Davor war sie Professorin an der Universität Kiel und war betraut mit der Leitung der Biologischen Ozeanographie am GEOMAR, Kiel. Als Professorin an der Universität Rostock leitete sie die Sektion Biologische Meereskunde am Institut für Ostseeforschung in Warnemünde. Ihre Forschungsarbeiten befassten sich mit dem mikrobiellen Umsatz von Kohlenstoff und Stickstoff im Meer und dessen Auswirkungen auf klimarelevante Gase. Die Forschungsexpeditionen führten sie von der Ostsee bis in den tropischen Atlantik und in die Antarktis. Sie habilitierte sich 1994 an der Universität Bremen, ihre Doktorwürde erhielt Karin Lochte 1984 am University College of North Wales in Großbritannien. Sie war und ist Mitglied vieler internationaler und nationaler Gremien zur Meeres-, Polar- und Klimaforschung, unter anderem als deutsche Delegierte und Vizepräsidentin des „Scientific Committee on Antarctic Research“ (SCAR), Council Member des „International Arctic Science Committee“ (IASC), Mitglied des Wissenschaftsrats oder Vorsitzende der Mitgliederversammlung des „Institute for Advanced Sustainability Science“ (IASS).



Dr. Corinna Lüthje

Universität Rostock

Corinna Lüthje hat Angewandte Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg studiert und 2008 an der Universität Hamburg in Kommunikationswissenschaften promoviert. 2009 bis 2012 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft und am Exzellenzcluster CliSAP an der Universität Hamburg im Rahmen des Forschungsprojekts „StarG – Sturmfluten als regionale Geohazards“. Im Anschluss forschte Sie am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Hamburg und wechselte 2014 als Projektleiterin im DFG-Projekt „Mediatisierte Wissenschaftskommunikation“ ans Institut für Medienforschung der Universität Rostock. Sie hatte Lehraufträge an der Universität Hamburg, der HafenCity Universität Hamburg und vertrat 2014-2015 die Professur für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt „Strukturen der öffentlichen Kommunikation“ an der TU Dresden. Corinna Lüthje hat 2012 die Fachgruppe Wissenschaftskommunikation in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DG-PuK) initiiert, koordiniert das Gertrude Joch Robinson Mentoring Programm der DG-PuK und leitet die Sektion Mediated Communication, Public Opinion and Society der International Association for Media and Communication Research. Seit 2015 ist Sie für die SPD Mitglied im Kulturausschuss der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock.



Monika Oberle

Georg-August-Universität Göttingen

Monika Oberle ist seit Oktober 2011 Professorin (bis 2014 als Juniorprofessorin) für Politikwissenschaft/Didaktik der Politik an der Universität Göttingen. Sie hat in Marburg, London und Berlin Politikwissenschaft studiert (Diplom am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin) und war 2006 bis 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Politikwissenschaft und ihre Didaktik der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, wo sie auch promoviert hat. An der Università Per Stranieri di Perugia, Italien, studierte sie außerdem die italienische Sprache und Kultur. Sie war über viele Jahre in der außerschulischen, überparteilichen politischen Bildung (Zielgruppen: Schüler/-innen und junge Erwachsene) als Referentin tätig. Derzeit ist sie u. a. Sprecherin der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der empirischen Erforschung von Lehr-Lern-Prozessen der politischen Bildung und deren Bedingungen, mit einem besonderen Interesse an der politischen EU-Bildung.



Prof. Dr. Arnulf Quadt

Georg-August-Universität Göttingen

Arnulf Quadt ist Geschäftsführender Direktor des II. Physikalischen Instituts der Universität Göttingen. Nach dem Studium der Mathematik und der Physik in Bonn und der Promotion 1996 in Oxford arbeitete er an den Universitäten Oxford und Bonn, wo er sich 2006 habilitierte. Nach Aufhalten als research fellow am CERN in Genf, als visiting professor an der Universität Rochester/NY und Heisenberg-Stipendiat am MPI für Physik in München kam Arnulf Quadt 2006 als Professor nach Göttingen. Schwerpunkt seiner Arbeiten, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde, ist die Teilchenphysik. Im Vorstand der Deutschen Physikalischen Gesellschaft verantwortet Arnulf Quadt den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und engagiert sich seit vielen Jahren als Wissenschaftskommunikator. Zu seinen Projekten zählen neben der Physikshow „Zauberhafte Physik“ erfolgreiche Projekte wie „Physik im Advent“ und „Physik für Flüchtlinge“.



Maria Reinisch

Geschäftsführerin Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e. V.

Maria Reinisch ist Geschäftsführerin der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) e.V. in Berlin. Die VDW setzt sich für verantwortliche und nachhaltige Wissenschaft ein und vernetzt WissenschaftlerInnen aus allen Disziplinen, um einen von wirtschaftlichen und politischen Interessen unabhängigen Diskurs über potenzielle Folgen wissenschaftlicher Forschung und technologischer Entwicklungen zu ermöglichen.

Davor leitete die Betriebswirtin seit 2011 den Kommunikationsbereich von Siemens Deutschland. Zwischen 2000 und 2011 war sie in verschiedenen Positionen für das weltweite Marketing des IT- und Service-Geschäfts von Siemens verantwortlich. Als Initiatorin und Vorsitzende der Initiative „Meine Energie für meine Stadt“ setzt sie sich in Berlin für eine intelligente Integration von Wind und Sonne in das Energiesystem und für das Gelingen der Energiewende ein. Seit vielen Jahren lehrt sie an der FOM Hochschule in Berlin zu Themen wie Leadership, international Entrepreneurship und interkulturelle Psychologie.



Prof. Dr. Ortwin Renn

IASS – Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung Potsdam, Direktor

Prof. Renn ist seit dem 1.2.2016 Wissenschaftlicher Direktor am Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam und bleibt auch weiterhin als Gründungsdirektor dem Zentrum für Interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung an der Universität Stuttgart (ZIRIUS) verbunden. Darüber hinaus leitet Renn gemeinsam mit Frau Dr. Marion Dreyer und Frau Agnes Lampke das Forschungsinstitut DIALOGIK, eine gemeinnützige GmbH zur Erforschung und Erprobung innovativer Kommunikations- und Partizipationsstrategien in Planungs- und Konfliktlösungsfragen. Dazu kommen Honorar- und Ehrenprofessuren in Stavanger, Beijing und München.

Am IASS wird Prof. Renn seine Forschungsarbeiten zu systemischen Risiken und zu Transformationsprozessen in Richtung auf eine nachhaltige Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung fortsetzen. Dabei wird er sich – ganz in der Tradition des IASS – intensiv dem Thema nationale und internationale Energieversorgung widmen. Sein Ziel ist es daran mitzuwirken, das IASS auch in Zukunft als ein weltweit anerkanntes Forschungszentrum für transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung zu verankern.

Renn studierte Volkswirtschaftslehre, Soziologie und Sozialpsychologie und promovierte anschließend an der Universität Köln. Er arbeitete als Wissenschaftler und Hochschullehrer in Deutschland, den USA und der Schweiz. Renn ist Mitglied im Präsidium der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (Acatech) und im Senat der Berlin-Brandenburger Akademie der Wissenschaften (BBAW). Er gehört zahlreichen wissenschaftlichen Beiräten, Kuratorien und Kommissionen an. Von 2006 bis 2012 leitete er den Nachhaltigkeitsbeirat des Landes Baden-Württemberg und war Mitglied in der von Bundeskanzlerin Angela Merkel berufenen Ethikkommission „Zukunft der Energieversorgung“. Bis Mitte 2014 gehört er dem „Science and Technology Advisory Council“ von EU-Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso an. Im Jahre 2012 wurde er zum Präsidenten der Internationalen Gesellschaft für Risikoanalyse (SRA) gewählt.



Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger

ehem. Direktor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

Hans-Jörg Rheinberger hat Philosophie und Biologie an den Universitäten in Tübingen und Berlin (FU Berlin) studiert und 1972 das Philosophiestudium mit dem Magister Artium sowie 1979 das Biologiestudium mit dem Diplom abgeschlossen. 1982 wurde er an der FU Berlin zum Dr. rer. nat. promoviert, wo er sich 1987 auch in Molekularbiologie habilitierte. Von 1982 bis 1990 arbeitete Hans-Jörg Rheinberger als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik in Berlin-Dahlem bevor er als Dozent für Geschichte der Biologie an die Universität Lübeck und von 1994 bis 1996 als Außerordentlicher Professor für Molekularbiologie und Wissenschaftsgeschichte an die Universität Salzburg wechselte. Seit 1996 ist er Wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft und war von 1997 bis 2014 Direktor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Seine gegenwärtigen Arbeitsschwerpunkte sind die Geschichte und Epistemologie der Lebenswissenschaften sowie die Geschichte und Epistemologie des Experiments.



Prof. Dr. Jürgen Scheffran

Universität Hamburg

Jürgen Scheffran ist Professor am Institut für Geographie der Universität Hamburg und leitet seit 2009 die Forschungsgruppe Klimawandel und Sicherheit im Exzellenzcluster CliSAP. Zu seinen Forschungsschwerpunkten im Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) gehören die Sicherheitsrisiken, Konflikt- und Kooperationspotentiale im Kontext des Klimawandels, mit Fokus auf Energiesicherheit, Wassernutzung, Ernährung und Migration. Damit verbunden ist die Rolle von Klimapolitik, Geoengineering, Technikfolgenabschätzung und nachhaltiger Friedenssicherung im Anthropozän.



Prof. Dr. Berthold Vogel

SOFI – Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen

Prof. Dr. Berthold Vogel ist seit 2015 Geschäftsführender Direktor des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI) an der Georg-August-Universität. Zudem ist er apl. Professor für Soziologie an der Universität Kassel und Gastprofessor an der Universität St. Gallen (Schweiz). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Soziologie staatlicher Ordnung, in der Analyse öffentlicher Güter sowie der vielfältigen Welt der Erwerbsarbeit.



Prof. Dr. Margarete Vöhringer

Georg-August-Universität Göttingen

Margarete Vöhringer ist seit Mai 2017 Inhaberin der Professur für „Materialität des Wissens“ an der Georg-August-Universität Göttingen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind dabei die Materialität und Ästhetik der Wissenschaften sowie die Künste im wissenschaftlichen Horizont. Sie hat Kunstwissenschaft und Medientheorie, Philosophie und Ästhetik sowie Medienkunst an der staatlichen Hochschule für Gestaltung (HfG) in Karlsruhe studiert und war 2001 bis 2004 Stipendiatin am MPI für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Ihre Promotion im Fach Kunstgeschichte schloss sie 2006 an der HU Berlin ab. Anschließend war Margarete Vöhringer wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL) Berlin tätig, leitete von 2011 an den Forschungsbereich „Visuelles Wissen“ und war zudem Mitglied im Planungsteam des ZfL.



Prof. Dr. Thomas Waitz

Georg-August-Universität Göttingen

Thomas Waitz ist Inhaber der Professur für Fachdidaktik der Chemie an der Georg-August-Universität Göttingen. Nach seinem gymnasialen Lehramtsstudium mit den Fächern Chemie und Sport an der Universität Giessen, promovierte er dort 2009 im Bereich Anorganische Chemie. Von 2010 bis 2015 war Thomas Waitz Juniorprofessor für Fachdidaktik der Chemie an der Universität Göttingen. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen der didaktischen Rekonstruktion fachwissenschaftlicher Inhalte, dem Lehren und Lernen mit neuen Medien, der Professionalisierung der Lehramtsausbildung sowie dem Erstellen von Lehr-Lernkonzepten für den Chemieunterricht und dem fächerübergreifenden naturwissenschaftlichen Unterricht (NaWi).



Thedel von Wallmoden

Verleger, Wallstein Verlag Göttingen

Nach dem Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Göttingen und Tübingen gründete Thedel v. Wallmoden 1986 den Göttinger Wallstein Verlag, den er bis heute leitet. Er hat mehrere Lehraufträge und Gastprofessuren in Essen, Göttingen, Berlin, Tübingen und Heidelberg wahrgenommen und wurde 2013 zum Honorarprofessor an der Neuphilologischen Fakultät der Universität Heidelberg ernannt. Wallmoden gehört zu den Gründern des Literarischen Zentrums Göttingen, in dessen Vorstand er bis heute aktiv ist. Er ist Mitglied der wissenschaftlichen Kommission für Niedersachsen (WKN) und des Beirats der Deutschen Nationalbibliothek. Seit 2017 ist er Vorsitzender der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.



Ernst Ulrich von Weizsäcker

Ko-Präsident Club of Rome, VDW

Wurde 1939 in Zürich geboren. Er studierte Physik in Hamburg (Dipl. Phys.) und promovierte 1969 in Freiburg zum Dr. rer. nat. (Biologie). 1972 wurde er zum o. Prof. für Biologie an der Universität Essen berufen. Von 1975–80 war er Präsident der Universität Kassel und ging anschließend als Direktor ans UNO Zentrum für Wissenschaft und Technologie nach New York. 1984 wurde er Direktor des Instituts für Europäische Umweltpolitik in Bonn und 1991 Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie. Von 1998 bis 2005 war er Mitglied des Deutschen Bundestages (Wahlkreis Stuttgart Süd, SPD) und wurde 2002 Vorsitzender des Umweltausschusses. Anschließend nahm er die Berufung als Dean der Bren School for Environmental Science and Management, an der University of California, Santa Barbara an. Seit 2012 ist er Ko-Präsident des Club of Rome. Er wohnt in Emmendingen im Breisgau.



Dr. Ulrike Wunderle

VDW

Dr. Ulrike Wunderle, Historikerin, promovierte im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Krieg und Kriegserfahrungen in der Neuzeit“ an der Universität Tübingen über US-amerikanische Kernphysiker als Politikberater im Kalten Krieg. Sie war viele Jahre als Projektleiterin in der Bildungskommunikation tätig zu Themen der deutschen und internationalen Geschichte, der Europapolitik und der sozialen Gerechtigkeit. Als Doktorandin engagierte sie sich bei der Bundesdeutschen Studenten Pugwash Gruppe und bis heute in der Deutschen Pugwash Gruppe. Von 2009 bis 2014 war Frau Wunderle Beiratsmitglied der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. und von 2014 bis 2015 Geschäftsführerin der VDW. Aktuell leitet sie die Aktivitäten der Vereinigung im Horizon-2020-Projekt „Excellence in science and innovation for Europe by adopting the concept of Responsible Research and Innovation“ (NewHorRizon). Sie ist Gründungsmitglied beim Bund für Bildung e.V.

KOOPERATIONSPARTNER



Die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.

Die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V., 1986 errichtet zum Gedenken an den Widerstandskämpfer Adam von Trott zu Solz, bietet einen Ort für Dialog und Reflexion. Sie verfolgt das Ziel, im historischen Elternhaus des Widerstandskämpfers Adam von Trott zu Solz ein Zentrum für Begegnung von Menschen verschiedenster Herkunft und Prägung zu erhalten und weiter zu entwickeln. Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltungen und Tagungen sind die Erinnerung an Diktatur und Widerstand, die Beschäftigung mit den Themen Demokratie und Europa sowie die Friedensarbeit im Geist der Ökumene.

Die Häuser der Stiftung können als Tagungs- und Begegnungshäuser von Selbstversorgergruppen genutzt werden. Mit insgesamt 43 Betten (Herrenhaus 23 und Visser ,t Hooft-Haus 20 Betten) in Ein- und Zweibettzimmern bietet es vor allem solchen Gruppen Platz, die hier an historisch-politischen aber auch – aufgrund der Nähe der christlichen Kommunität Imshausen – an religiös-ethischen Fragestellungen interessiert sind. Die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. ist in ihren Anliegen ihrem Namensgeber Adam von Trott zu Solz (1909–1944) verpflichtet. Er leistete als früher und entschiedener Gegner des Nationalsozialismus Widerstand gegen das Regime. Trott wurde nach dem Scheitern des Attentats vom 20. Juli 1944 auf Hitler am 15. August 1944 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 26. August in Berlin-Plötzensee ermordet.

Jeweils am 20. Juli lädt die Stiftung zu einer Gedenkfeier anlässlich des Attentats vom 20. Juli 1944 an das oberhalb von Imshausen gelegene Gedenkkreuz für Adam von Trott zu Solz ein. Darüber hinaus finden regelmäßige öffentliche Veranstaltungen und mehrtägige Tagungen statt. Einmal monatlich lädt die Stiftung zu „Imshäuser Gesprächen“, öffentlichen Abendveranstaltungen mit unterschiedlichen Themen, ein. Geplant sind für die Monate Januar und Februar folgende Veranstaltungen:

- **Freitag, 24. November 2017, 19 Uhr, Herrenhaus im Trottenpark:**
„Aus den Augen aus dem Sinn?“ Der vergessene Konflikt in der Ukraine
Gespräch mit Sarah Reinke, Projektmanagerin der Stiftung Adam von Trott (Imshausen), zuvor Osteuropa-Expertin bei der Gesellschaft für bedrohte Völker

Kontakt

Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.
Im Trottenpark 1
36179 Bebra-Imshausen
Tel. 06622 42440
kontakt@stiftung-adam-von-trott.de
www.stiftung-adam-von-trott.de



Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) e.V. Für Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Wissenschaft



Verantwortliche und nachhaltige Wissenschaft ist heute wichtiger denn je. Diese zu gestalten, WissenschaftlerInnen aus allen Disziplinen zu vernetzen und einen von wirtschaftlichen und politischen Interessen unabhängigen Diskurs über die potenziellen Folgen wissenschaftlicher Forschung und technologischer Entwicklungen zu ermöglichen, ist Kernaufgabe der VDW – schon seit mehr als 50 Jahren.

Gegründet wurde die VDW am 1. Oktober 1959 von Carl Friedrich von Weizsäcker, den Nobelpreisträgern Otto Hahn und Max Born sowie anderen namhaften Physikern, die sich zwei Jahre zuvor in der Erklärung der Göttinger 18 gegen die Ausstattung der Bundeswehr mit atomaren Trägersystemen gewendet hatten.



In Studiengruppen und VDW-Projekten, auf Tagungen und Veranstaltungen sowie in fundierten Analysen und Publikationen tragen wir die Expertise zu unseren Kernbereichen zusammen, bringen Erkenntnisse und Diskurse in die Öffentlichkeit und nehmen aktiv Stellung zu wichtigen Themen wie Frieden & Abrüstung, Klima & Biodiversität, Whistleblowing, Wissenschaftspolitik und zu Prozessen des ökonomischen und technologischen Wandels. Wir setzen uns überall dort für nachhaltiges Handeln ein, wo Forschungsergebnisse entstehen und Wirkung entfalten: in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Unsere Webseite <http://www.vdw-ev.de/> informiert zu unseren Arbeitsschwerpunkten sowie zu VDW-Veranstaltungen und Projekten. Kurz und bündig präsentieren wir uns auf Twitter (<https://twitter.com/vdwev>) und Facebook (<https://de-de.facebook.com/VDWev/>).

KONFERENZORGANISATION

Nachhaltigkeit in der Konferenzorganisation

Die Universität Göttingen hat auch in der Organisation der Konferenz selbst Aspekte der nachhaltigen Tagungsorganisation berücksichtigt:

Die zentrale und verkehrsgünstige Lage von Göttingen ermöglicht Ihnen eine problemlose An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Veranstaltungsorte haben wir so gewählt, dass sie vom Bahnhof aus und untereinander fußläufig zu erreichen sind.

Die Tagungsmaterialien können Sie individuell nach Ihren Bedürfnissen zusammenstellen und am Ende der Konferenz nicht benötigte Materialien zur weiteren Verwendung an uns zurückgeben. So vermeiden wir eine unnötige Verschwendung von Ressourcen.

Unsere Caterer achten beim Einkauf der Zutaten auf Bio-Qualität.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen für eine noch nachhaltigere Tagungsorganisation!

Allgemeines

Bei Fragen oder Anregungen zur Konferenz können Sie gerne das Organisationsteam ansprechen.

Während der Konferenz erreichen Sie uns am Conference Desk oder jederzeit unter 0151 41464095.

Nach der Konferenz können Sie sich über folgende Kontaktmöglichkeiten an uns wenden:

Benjamin Bühring

Georg-August-Universität Göttingen

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Wilhelmsplatz 1

37073 Göttingen

Tel. 0551 39-4342

Fax 0551 39-4251

benjamin.buehring@zvw.uni-goettingen.de

Neu erschienen ist die Broschüre zur Nachhaltigkeitskonferenz 2015: „Migration – Frieden – Human Security“.

Sie finden sie zum Download unter www.uni-goettingen.de/nachhaltigkeit. Dort können Sie auch die Archive und Dokumentationen der vorangegangenen Konferenzen in der Reihe „Wissenschaft für Frieden und Nachhaltigkeit“ einsehen.

Fotoaufnahmen

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass während der Veranstaltung Fotoaufnahmen gemacht werden, die für Print- und Web-Veröffentlichungen der Universität Göttingen verwendet werden. Bitte sprechen Sie den Fotografen an oder geben Sie den oben genannten Organisatoren der Veranstaltung Bescheid, wenn Sie mit einer Veröffentlichung nicht einverstanden sind.

Klimaschutz-Tage Göttingen 2017

Gemeinsam mit zahlreichen Akteuren organisiert die Stadt Göttingen die jährlichen Klimaschutz-Tage. Über 50 Veranstaltungen unterschiedlichsten Formats laden im Zeitraum Dienstag, 21. November bis Freitag, 1. Dezember 2017, dazu ein, das wichtige Thema Klimaschutz in großer Bandbreite zu erleben. Die Aktionen in der Stadt Göttingen und dem Umland reichen von einem schmackhaften veganen Mitbring-Brunch über spannende Filmvorführungen, abwechslungsreiche Besichtigungen, zahlreiche Workshops und Vorträge bis hin zu Pflanzentauschbörsen und Reparaturwerkstätten.

Die Eröffnung der Klimaschutz-Tage findet am Dienstag, 21. November 2017, mit einem Vortrag des renommierten Klimaforschers Prof. Dr. Mojib Latif zur „Herausforderung Klimawandel“ (17.30 Uhr im Ratssaal des Neuen Rathauses) statt. Direkt im Anschluss des Vortrags wird auf einer Informationsveranstaltung das Projekt „Klimaschutz im Zentrum“ vorgestellt.

Ziel des Climate Culture Lab, einer Werkstatt zum Klima-Kultur-Wandel am Samstag, 25. November (09.00 – 17.30 Uhr im Coworking by pro office, Düstere Straße 20), ist es, Klimaschutz lokal zu verankern und die Klimaschutz-Ziele der Stadt Göttingen mit Leben zu füllen, indem ein Klima-Kultur-Wandel angestoßen wird. Die Ergebnisse der Werkstatt sollen dazu beitragen, die Klimaschutz-Ziele Göttingens gemeinsam zu erreichen.

Im Rahmen des von Mittwoch, 29. November bis Donnerstag, 30. November stattfindenden Netzwerk21-Kongresses stellen sich zudem zahlreiche Göttinger Initiativen beim Klimaschutz-Markt in der Lokhalle vor. Auch hier gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit Theatervorführungen und Mitmach-Aktion.

Das komplette Programm der Klimaschutz-Tage und auch des Klimaschutz-Marktes ist unter www.klimaschutz.goettingen.de/klimaschutztage verfügbar.

Mach den
Klima-Klick!
www.klimaschutz.goettingen.de

